

Sekundarstufe I

1.1 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Kunst die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

Überfachliche Grundsätze:

Von den überfachlichen Grundsätzen, die im Schulprogramm ausgeführt werden¹, sind die folgenden Grundsätze im Kunstunterricht von hervorgehobener Bedeutung:

1. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
2. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
3. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
4. Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.

Fachliche Grundsätze:

Wahrnehmen, Imaginieren, bildnerisch Gestalten und Kommunizieren, Beurteilen, Bewerten und Verantworten bedingen sich gegenseitig. Daher ist der Kunstunterricht des Steinbart-Gymnasiums so angelegt, dass sich die Kompetenzbereiche Produktion und Rezeption immer aufeinander beziehen und miteinander vernetzt sind.

Die Lehr-/ und Lernprozesse orientieren sich dabei an der gesamten Bandbreite zwischen forschend-feststellenden und offen-erfindenden Handlungsmöglichkeiten.

Die Konsequenzen aus diesen Durchdringungen und Orientierungsfeldern werden im folgenden für verschiedene unterrichtliche Aspekte aufgezeigt.

¹ Die überfachlichen Grundsätze des Schulprogramms leiten sich aus den Gegenständen der Qualitätsanalyse ab.

Überfachliche Grundsätze:

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5. Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
6. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
7. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
9. Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
11. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
13. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Inhalt / Problemstellung

Die Lerninhalte werden so ausgewählt, dass die geforderten Kompetenzen erworben und geübt werden können bzw. erworbene Kompetenzen an neuen Lerninhalten und neuen Lernmitteln erprobt und vertieft werden können. Der Fachkonferenz Kunst ist dabei wichtig,

- dass die Inhalte an die Lebens-, Vorstellungs-, Bild- und Bedeutungswelten der Schülerinnen und Schüler anknüpfen bzw. mit ihnen verknüpft werden können;
- dass sich exemplarisch auf diejenigen repräsentativen Fachinhalte beschränkt wird, die Schlüssel für Verstehensprozesse bildnerischer Systeme bieten und geeignet sind, kulturelle Entwicklungen zu verdeutlichen;
- dass Bilder aus verschiedenen Epochen, Zusammenhängen und Medien/ Materialien/ Techniken aufgegriffen werden;
- dass Vernetzungen zwischen den Lerninhalten hergestellt werden, um den Schülerinnen und Schülern Orientierung zu geben.

Die bildnerischen Problemstellungen ermöglichen individuelle bildnerische Lösungsmöglichkeiten und fördern die rezeptive und produktive Bildkompetenz. Dies wird durch unterschiedliche Formen der bildnerischen Ideenfindung (z.B. Imaginieren, Illustrieren, Verfahren des Sammelns, Experimentierens, Verfremdens, Umgestaltens, Kombinierens) und der Auseinandersetzung mit Bildern (s. Methodik) erreicht.

Lernsituation / Umgebung

Die Fachkonferenz Kunst des Steinbart-Gymnasiums legt im Kunstunterricht besonderen Wert auf die kooperative Zusammenarbeit und kommunikative Erkenntnisgewinnung in Partner-, Gruppen- oder Lerngruppenarbeit. Der kommunikative Austausch dient dabei immer der Problemfindung und Problembeschreibung, der Entwicklung und Diskussion der Lösungsansätze und der Bewertung der Ergebnisse.

In diesem Prozess sind grundsätzlich alle Zwischenergebnisse wertvoll. Misserfolge und vermeintlich falsche Ergebnisse werden als konstruktiv-produktive Zwischenstände auf dem Lernweg der Schülerinnen und Schüler verstanden, die von den (jeweiligen) Schülerinnen und Schülern in Zwischen- und Nachbesprechungen reflektiert werden. Die Lehrkraft hat hier zum einen eine beobachtende und beratende Funktion – zum anderen fördert sie den wertschätzenden, akzeptierenden und respektierenden Umgang mit bildnerisch-praktischen und rezeptiven Beiträgen und Ergebnissen.

Mittels vorstrukturierter Lehrgänge, die gebündelt Fachinhalte vermitteln, werden Freiräume für komplexe problemorientierte Unterrichtsprojekte geschaffen.

Ab Klasse 5 führen die Schülerinnen und Schüler Hefter, in denen kontinuierlich Problemstellungen, Fragen, Arbeitsergebnisse, in Untersuchungen und Hausaufgaben erarbeitete Zwischenstände und Endergebnisse festgehalten und dokumentiert werden. Diese Aufzeichnungen werden unter anderem zur Leistungsbewertung herangezogen.

Die Integration außerschulischer Lernorte soll im Rahmen der Sekundarstufe I je nach thematisch - inhaltlicher Passung zum Beispiel durch Museums-, Filmvorführungs- (doxs) oder andere Besuche geeigneter Kulturstätten realisiert werden. Für die Jahrgangsstufe 5 (Kennenlernen des Museums), sowie einmal in der Mittelstufe (auch in Zusammenhang mit KAoA) ist ein Besuch des Lehbruck-Museums obligatorisch.

Unterrichtsprozesse und gestaltungspraktische Ergebnisse werden regelmäßig präsentiert.

Lernniveau der Schülerinnen und Schüler

Die individuellen Lernvoraussetzungen (u.a. die Fähigkeiten in den Bereichen Wahrnehmung, Vorstellungsbildung, Kommunikation, Gestaltung und die Fertigkeiten in Bezug auf Verfahren und Techniken) sind Grundlage des Aufbaus von Lernarrangements. Individuelle Lernwege werden durch entsprechende Lernangebote (z.B. in Bezug auf Material) berücksichtigt und unterstützen eine eigenständige Problemlösung durch herausfordernde Aufgabenstellungen.

Fachbegriffe / Fachsprache

Eine angemessene Verbalisierung wird eingeübt und dient dem Erwerb einer fundierten Sprachkompetenz und dem Aufbau eines gesicherten Fachvokabulars.

1.2 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz (§ 48 SchulG) sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§ 6 APO - SI) dargestellt. Da im Pflichtunterricht des Faches Kunst in der Sekundarstufe I keine Klassenarbeiten und Lernstandserhebungen vorgesehen sind, erfolgt die Leistungsbewertung ausschließlich im Beurteilungsbereich "Sonstige Leistungen im Unterricht".

Die Fachkonferenz hat demgemäß und im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar.

Verbindliche Absprachen:

Kriterien für die Überprüfung der sonstigen Leistungen:

Bei der Bewertung wird zwischen Lern- und Leistungsphasen unterschieden. In der Lernphase steht der Arbeitsprozess (gezielte Problemformulierung, Ideenreichtum bezogen auf Fragehorizonte und Lösungsansätze, Umgang mit „Fehlentscheidungen“, Intensität, Flexibilität, ...) im Zentrum der Bewertung. In der Leistungsphase werden die Arbeitsergebnisse bezogen auf Kriterien geleitete Aufgabenstellungen bewertet.

- Gestalterische Problemstellungen und Untersuchungsaufträge werden so formuliert, dass den Schülerinnen und Schülern die Bewertungskriterien transparent sind. Sie leiten sich aus den Kompetenzen des Lehrplans ab. Auf Grundlage dieser Bewertungskriterien werden die Einzelbewertungen begründet.
- Ein Kriterium ist die Fähigkeit zur Reflexion des eigenen Handelns im Prozess.
- In den Lern- und Leistungsphasen müssen die drei Anforderungsbereiche eingefordert und angemessen berücksichtigt werden.
- In Gruppenarbeit wird die Teamfähigkeit angemessen berücksichtigt.
- In Gruppenarbeiten muss der Anteil jedes einzelnen erkennbar sein.
- Neben der Quantität wird auch die Qualität der Beiträge im Unterrichtsgespräch gewertet.

- Die Intensität der Auseinandersetzung zeigt sich in der Beobachtung und in der Prozessdokumentation (Kunsthefter).

Instrumente der Überprüfung der sonstigen Leistung

- gestaltungspraktische Aufgaben, die kriteriengeleitet formuliert sein müssen
- hierzu auch die prozessbegleitenden Zwischenergebnisse
- Kunsthefter, der die Arbeitsprozesse und die bildnerischen Entscheidungen in reflektierender Weise dokumentiert
- Beteiligung am Unterrichtsgespräch durch weiterführende Fragen, Einbringen neuer Ideen, begründete Lösungen und gute Zusammenfassungen
- kurze Überprüfungen (schriftliche Übung) in gestalterischer und/oder schriftlicher Form in enger Bindung an den jeweiligen Lernzusammenhang.

Nicht zuletzt wird auch der sachgerechte Umgang mit Werkzeugen, Materialien und Medien in die Bewertung einbezogen.

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher oder schriftlicher Form. Neben der Bekanntgabe der Leistungsstände am Ende des Quartals soll mindestens am Ende jedes Unterrichtsvorhabens den Schülerinnen und Schülern verbindlich ihr Leistungsstand mit Begründung von Einzelleistungen mitgeteilt werden.

1.3 Lehr- und Lernmittel

Ausgewählte Lehrbücher verschiedener Verlage stehen für den Unterricht im Klassensatz zur Verfügung. Außerdem verfügt die Schule über eine große Sammlung an Reproduktionen.

Als technische Ausstattung stehen für den Fachbereich Kunst

- ein Brennofen,
- eine Druckpresse (Hoch- und Tiefdruck),
- ein Computer,
- ein Scanner,
- acht Digitalkameras,
- zwei Beamer
- 10 Schülerlaptops

zur Verfügung.

Die Schule verfügt zudem über drei Computerräume, die zum Teil auch dem Kunstbereich zur Verfügung stehen.

2 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die oben beschriebenen Unterrichtsvorhaben weisen an einigen Stellen Beziehungen zu anderen Fächern und Fachinhalten anderer Fächer aus.

Die zeitliche Zuordnung der Unterrichtsvorhaben muss flexibel gesehen werden. Änderungen im Ablauf sind bisweilen zwingend; um zusammen mit anderen Fächern Synergien zu erzielen, müssen von den Fachlehrern früh Planungen und individuelle Absprachen getroffen werden.

Auf der Unterrichtsebene wird auf fächerübergreifende Ansätze dadurch zurückgegriffen, dass Schülerinnen und Schülern mit ihren Fähigkeiten, Fertigkeiten und Wissen aus anderen Fächern als Experten eingesetzt werden. Hier sind vielfältige Anknüpfungspunkte denkbar:

- Untersuchungsmethoden der Naturwissenschaften im Vergleich zu entdeckendem Lernen im Fach Kunst
- historisches, religiöses, musikgeschichtliches, literaturgeschichtliches Wissen mit kunstgeschichtlichen Phänomenen verknüpfen
- Ergebnisse und Erkenntnisse anderen Fachunterrichts als Gestaltungsanlässe nutzen, um so eine gegenseitige Vertiefung zu erreichen

Außerdem arbeiten die Lehrkräfte im Fach Kunst unterrichtsübergreifend im Sinne der Ausführungen unter 2.2 (Lernsituation / Umgebung) im Sinne der Öffnung von Schule. Hierzu gehört auch die Einbeziehung von außerschulischen Experten in den Unterricht.

3 Qualitätssicherung und Evaluation

Maßnahmen der fachlichen Qualitätskontrolle

Für die Klassen werden unterschiedliche Übersichten geführt, um am Ende der jeweiligen Stufe das Erreichen der angestrebten Kompetenzen in der beschlossenen Breite sicherzustellen. Diese Übersichten werden klassenbezogen abgeheftet, so dass bei Fachlehrerwechsel die bisherige Arbeit transparent wird.

Pläne zur regelmäßigen Evaluation des schulinternen Curriculums

Für ausgewählte Unterrichtsvorhaben werden zum Ende des jeweiligen Projektes kleine Ausstellungen mit den Endergebnissen und einer Dokumentation des Arbeitsprozesses durchgeführt.

Nach Ablauf eines Schuljahres wird von den verantwortlichen Fachlehrern und Fachlehrerinnen überprüft, ob die vereinbarten Kompetenzen angegangen und erreicht worden sind. Auf dieser Grundlage werden in der Fachkonferenz gelungene Unterrichtsvorhaben vorgestellt und Schwierigkeiten thematisiert. Hierzu können/sollen Schülerarbeiten, Arbeitshefte und ggf. Selbstevaluationsbögen herangezogen werden.

Schwierigkeiten und deren Gründe werden herausgearbeitet und Verbesserungs-, Nachsteuerungsmöglichkeiten und Veränderungsnotwendigkeiten diskutiert und nächste Handlungsschritte vereinbart.

Auf der Grundlage der getroffenen Absprachen und der Übersichtslisten wird von den verantwortlichen Fachlehrern und Fachlehrerinnen die Unterrichtsplanung für das kommende Schuljahr vorgenommen.

Überarbeitungs- und Perspektivplanung

Nur bei dringendem Handlungsbedarf soll das Curriculum schon im Folgejahr überarbeitet werden. Eine Revision wird frühestens im Abstand eines Durchgangs (für 5/6 nach zwei Jahren, für 7-9 nach drei Jahren) vereinbart.

Jahrgangstufe 5

<p>Unterrichtsvorhaben: Grundlagen der Farbenlehre</p> <p>inhaltliche Schwerpunkte im KLP Farbe, Bildstrategien, Form</p> <p>Grundlagen der Leistungsbewertung :</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vielfältiges Ausprobieren im Prozess bezogen auf die Problemstellungen Flächengliederung und Farbbeziehungen - Grad der erreichten Farbdifferenzierung - Sinnhaftigkeit der Komposition - Argumentation in Klassen- und Gruppendiskussionen <p>differenzierte fachsprachliche Ausdrucksfähigkeit bezogen auf Farbe und Komposition (auch schriftlich in der Präsentation) in eigenen Arbeiten und in kunstgeschichtlichen Bezügen.</p>	<p>KLP-Kompetenzen (○ = Produktion; ■ = Rezeption)</p>
	<ul style="list-style-type: none"> ■ beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen ■ analysieren eigene und fremde Gestaltungen angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte ■ begründen einfachen Deutungsansätze zu Bildern anhand von Untersuchungsergebnissen ○ gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren in elementaren Verwendungs- und Bedeutungszusammenhängen ○ gestalten Bilder auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über materialbezogene, farbbezogene und formbezogene Wirkungszusammenhänge
	<ul style="list-style-type: none"> ■ beschreiben und bewerten Komposition im Hinblick auf die Bildwirkung
	<ul style="list-style-type: none"> ○ bewerten die Wirkung des Farbauftrags in Abhängigkeit vom Farbmateriale für ihre bildnerischen Gestaltungen
	<ul style="list-style-type: none"> ■ benennen unterschiedliche Farben und unterscheiden zwischen Farbton, Buntheit und Helligkeit ■ erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung ■ erläutern und beurteilen Wirkungen, die durch unterschiedlichen Farbauftrag entstehen ■ analysieren Farbbeziehungen in Gestaltungen nach Farbgegensatz, Farbverwandtschaft, räumlicher Wirkung ○ unterscheiden und variieren Farben in Bezug auf Farbton, Buntheit, Helligkeit in bildnerischen Problemstellungen ○ entwickeln und beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farbgegensätze und Farbverwandtschaften in bildnerischen Problemstellungen ○ entwickeln und beurteilen Lösungen zu bildnerischen Problemstellungen in Beziehung auf Farbwerte und Farbbeziehungen

	<ul style="list-style-type: none"> ○ entwerfen und gestalten planvoll aufgabenbezogene Gestaltungen
	<ul style="list-style-type: none"> ■ benennen ausgehend von Perzepten und produktiven Zugängen subjektive Eindrücke zu Bildgestaltungen ○ gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher/individueller Auffassungen und Standpunkte vor dem Hintergrund eines vorgegebenen Kontextes

<p>Unterrichtsvorhaben: Grafik</p> <p>inhaltliche Schwerpunkte im KLP Bildstrategien, Form</p> <p>Grundlagen der Leistungsbewertung : <u>Lernphase:</u> - Reflexionen im Prozess der Bildfindung - mündliche Beiträge <u>Leistungsphase:</u> - bildnerische Gestaltungsprodukte gemessen an den bildnerisch-praktischen Aufgabenstellungen - Präsentation</p>	<p>KLP-Kompetenzen (○ = Produktion; ■ = Rezeption)</p>
	<ul style="list-style-type: none"> ■ beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen ■ analysieren eigene und fremde Gestaltungen angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte ○ gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren in elementaren Verwendungs- und Bedeutungszusammenhängen
	<ul style="list-style-type: none"> ■ beschreiben und bewerten Komposition im Hinblick auf die Bildwirkung ○ bewerten unterschiedliche Bildwirkungen durch spielerisch experimentelles Erproben verschiedener Flächengliederungen ○ entwickeln zielgerichtet Figur-Grund-Gestaltungen durch die Anwendung der Linie als Umriss, Binnenstruktur und Bewegungsspur
	<ul style="list-style-type: none"> ■ beschreiben den Einsatz unterschiedlicher Materialien in Verfahren der Zeichnung (Bleistift, Filzstift, digitale Werkzeuge) und beurteilen ihr Wirkungen entsprechend den jeweiligen Materialeigenschaften ○ realisieren gezielt bildnerische Gestaltungen durch verschiedene Materialien und Verfahren der Zeichnung (Bleistift, Filzstift, digitale Werkzeuge und andere Mittel)
	<ul style="list-style-type: none"> ■ beurteilen experimentell gewonnene Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf weiterführende Einsatzmöglichkeiten für bildnerische Gestaltungen (Frottage) ○ entwerfen und gestalten planvoll aufgabenbezogene Gestaltungen ○ bewerten das Anregungspotential von Zufallsverfahren als Mittel der Bildfindung und setzen diese Verfahren bei Bildgestaltungen gezielt ein (Frottage)

Jahrgangstufe 6

<p>Unterrichtsvorhaben:</p> <p>Bauen / Plastizieren</p> <p>inhaltliche Schwerpunkte im KLP</p> <p>Personale/soziokulturelle Bedingungen</p> <p>Grundlagen der Leistungsbewertung:</p> <p><u>Lernphase:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Reflexionen im Prozess der Bildfindung - mündliche Beiträge <p><u>Leistungsphase:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - bildnerische Gestaltungsprodukte gemessen an den bildnerisch-praktischen Aufgabenstellungen - Präsentation 	<p>KLP-Kompetenzen (○ = Produktion; ■ = Rezeption)</p> <p>■ analysieren eigene und fremde Gestaltungen angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte</p> <p>■ beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen</p> <p>○ bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen</p> <p>■ beschreiben Eigenschaften und erklären Zuordnungen von Montageelementen in dreidimensionalen Gestaltungen</p> <p>○ bewerten Formgebungen, die durch die Verwendung unterschiedlicher Materialien bei der Herstellung von Objekten entstehen</p> <p>○ bewerten Formgebungen, die durch die Verwendung unterschiedlicher Materialien bei der Herstellung von Objekten entstehen</p> <p>■ beschreiben und beurteilen die haptischen und visuellen Qualitäten unterschiedlicher Materialien auch kunstunüblicher Herkunft im Zusammenhang bildnerischer Gestaltungen</p> <p>○ entwickeln neue Form-Inhalts-Gefüge durch die Bewertung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes (Bauen aus Abfall)</p> <p>○□ □entwerfen und gestalten planvoll aufgabenbezogene Gestaltungen</p> <p>○□ gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher/individueller Auffassungen und Standpunkte vor dem Hintergrund eines vorgegebenen Kontextes</p> <p>○□□ gestalten Bilder, die zu historischen Motiven und Darstellungsformen, welche zur eigenen Lebenswirklichkeit in Beziehung gesetzt werden können, eine eigene Position sichtbar machen (Häuser verschiedener Zeiten als Vorbild etc.)</p> <p>■□ begründen ihren individuell-persönlichen Eindruck zu einer bildnerischen Gestaltung aus der Bildstruktur</p> <p>■□ analysieren historische Bilder in Bezug auf Motive und Darstellungsformen, die sich mit der eigenen Lebenswirklichkeit in Beziehung setzen lassen</p>
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

<p>Unterrichtsvorhaben:</p> <p>Zeichnen/ Raumdarstellung</p> <p>inhaltliche Schwerpunkte im KL</p> <p>Form, Bildstrategien</p> <p>Grundlagen</p> <p>Leistungsbewertung:</p> <p><u>Lernphase:</u></p> <p>- Reflexionen im Prozess der Bildfindung</p> <p><u>Leistungsphase:</u></p> <p>- bildnerische Gestaltungsprodukte gemessen an den bildnerisch-praktischen Aufgabenstellungen</p> <p>- Präsentation</p>	<p>KLP-Kompetenzen (○ = Produktion; ■ = Rezeption)</p>
	<p>○ entwerfen durch die Verwendung elementarer Mittel der Raumdarstellung (Überschneidung, Staffelung, Verkleinerung, Verblässung, Höhenlage/Flächenorganisation) Räumlichkeit suggerierende Bildlösungen</p> <p>■ erklären die Wirkungsweise von grafischen Formgestaltungen durch die Untersuchung von linearen Kontur- und Binnenstrukturanlagen mit unterschiedlichen Tonwerten</p> <p>■ benennen die elementaren Mittel der Raumdarstellung von Überschneidung, Staffelung, Verkleinerung, Sättigung und Höhenlage und überprüfen ihre Räumlichkeit suggerierende Wirkung</p>
	<p>■ transferieren Analyseergebnisse zu unterschiedlichen Bildverfahren auf eigene bildnerische Problemstellungen</p>

<p>Unterrichtsvorhaben:</p> <p>Drucken (Materialdruck)</p> <p>inhaltliche Schwerpunkte im KLP</p> <p>Material, Bildstrategien</p> <p>Grundlagen</p> <p>Leistungsbewertung:</p> <p><u>Lernphase:</u></p> <p>- Reflexionen im Prozess der Bildfindung</p> <p>- Zwischenergebnisse im Prozess der Bildfindung</p> <p>- Sachgerechter Umgang mit Materialien</p> <p>- Beachtung/Einhaltung der Sicherheitshinweise</p> <p><u>Leistungsphase:</u></p> <p>- bildnerische Gestaltungsprodukte gemessen an den bildnerisch-praktischen Aufgabenstellungen</p> <p>- Präsentation</p>	<p>KLP-Kompetenzen (○ = Produktion; ■ = Rezeption)</p>
	<p>○ (FoP3) bewerten unterschiedliche Bildwirkungen durch spielerisch-experimentelles Erproben verschiedener Flächengliederungen</p>
	<p>○ (MaP4) beurteilen die Einsatz- und Wirkungsmöglichkeiten unterschiedlicher Materialien und Gegenstände als Druckstock im Verfahren des Hochdrucks</p> <p>■ (MaR2) beschreiben und beurteilen die haptischen und visuellen Qualitäten unterschiedlicher Materialien auch verschiedener Herkunft im Zusammenhang bildnerischer Gestaltungen</p> <p>■ (MaR3) beschreiben und beurteilen die Funktion verschiedener Materialien und Materialkombinationen in Verwendung als Druckstock und vergleichen die Ausdruckswirkungen der grafischen Gestaltungen.</p>
	<p>○ (StP2) verwenden und bewerten die Strategie des gestalterischen Experiments als ziel- und materialgeleitete Handlungsform mit ergebnisoffenem Ausgang</p> <p>■ (StR2) beurteilen experimentell gewonnene Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf weiterführende Einsatzmöglichkeiten für bildnerische Gestaltungen</p>

Jahrgangstufe 7

<p>Unterrichtsvorhaben: Gestalten mit Schrift</p> <p>inhaltliche Schwerpunkte im KLP Perspektive, Schrift, Kunstgeschichte</p> <p>Grundlagen der Leistungsbewertung :</p>	<p>KLP-Kompetenzen (○ = Produktion; ■ = Rezeption)</p>
	<ul style="list-style-type: none"> ○ (ÜP2) gestalten Bilder durch Verwendung material- farb- und formbezogener Mittel und Verfahren sowohl der klassischen als auch der elektronischen Bildgestaltung. <ul style="list-style-type: none"> ▪ (ÜR2) analysieren mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren gestaltete Phänomene aspektbezogen und geleitet in ihren wesentlichen materiellen und formalen Eigenschaften.
	<ul style="list-style-type: none"> ○ (FoP5) entwerfen und bewerten Kompositionen als Mittel der gezielten Bildaussage. ○ (FoP2) entwerfen raumillusionierende Bildkonstruktionen (Ein-Fluchtpunkt-Perspektive, Über-Eck-Perspektive). ▪ (FoR6) analysieren und bewerten Formzusammenhänge durch das Mittel der Zeichnung (Skizzen, Studien).
	<ul style="list-style-type: none"> ○ (FaP3) gestalten plastisch-räumlicher Illusionen durch den Einsatz von Farb- und Tonwerten. ▪ (FaR2) analysieren Wirkungen von Farben in Bezug auf die Erzeugung plastisch- räumlicher Werte.
	<ul style="list-style-type: none"> ○ (FaP1) verwenden und bewerten unterschiedliche Techniken des Farbauftrags zur Erzeugung ausdrucksbezogener Wirkungen.
	<ul style="list-style-type: none"> ○ (StP3) entwerfen und entwickeln durch Formen des Sammelns und Ordners Gestaltungslösungen für eine Präsentation.
	<ul style="list-style-type: none"> ○ (P/S-P3) entwickeln und bewerten eigene Aufgabenstellungen und Aufgabenlösungen vor dem Hintergrund eines vorgegebenen Gestaltungskontextes.

Unterrichtsvorhaben: Räumliches/ perspektivisches Darstellen inhaltliche Schwerpunkte im KLP Perspektive, Kunstgeschichte Grundlagen der Leistungsbewertung :	KLP-Kompetenzen (○ = Produktion; ■ = Rezeption)
	○ (ÜP1) verwenden und bewerten den bildfindenden Dialog als Möglichkeit selbständig Gestaltungslösungen zu entwickeln.
	○ (FoP1) gestalten durch das Mittel der Linie (Schraffur, Kritzelformen) plastisch-räumliche Illusionen . ○ (FoP2) entwerfen raumillusionierende Bildkonstruktionen (Ein-Fluchtpunkt-Perspektive, Über-Eck-Perspektive). ■ (FoR2) analysieren Gesamtstrukturen bildnerischer Gestaltungen im Hinblick auf Richtungsbetonung und Ordnung der Komposition. ■ (FoR3) analysieren bildnerische Gestaltungen im Hinblick auf Raumillusion (Höhenlage/Verschiebung, Überschneidung/Verdeckung, Staffelung/Flächenorganisation, Zentral- und Maßstabperspektive, Luft- und Farbperspektive).

Jahrgangstufe 8

Unterrichtsvorhaben: Comic inhaltliche Schwerpunkte im KLP Comic, Karikatur, Kunstgeschichte Grundlagen der Leistungsbewertung :	KLP-Kompetenzen (○ = Produktion; ■ = Rezeption)
	■ (ÜR2) analysieren mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren gestaltete Phänomene aspektbezogen und geleitet in ihren wesentlichen materiellen und formalen Eigenschaften.
	■ (FoR3) analysieren bildnerische Gestaltungen im Hinblick auf Raumillusion (Höhenlage/Verschiebung, Überschneidung/Verdeckung, Staffelung/Flächenorganisation, Zentral- und Maßstabperspektive, Luft- und Farbperspektive). ○ (FoP4) entwerfen verschiedene Konzepte des Figur-Raum-Verhältnisses und bewerten deren Wirkung.
	○ (FaP2) verwenden und bewerten bekannte Wirkungszusammenhänge von Farbwerten und Farbbeziehungen gezielt zur bzw. hinsichtlich der Erzeugung ausdrucksbezogener Wirkungen.
	○ (StP1) entwerfen und gestalten planvoll mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzeptionen und Gestaltungen.

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ (P/S-R4) erläutern exemplarisch den Einfluss bild-externer Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und rechtliche Implikationen) in eigenen oder fremden Arbeiten.
--	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

<p>Unterrichtsvorhaben: Malerei; Collage</p> <p>inhaltliche Schwerpunkte im KLP Farbe, Materialität, Kunstgeschichte</p> <p>Grundlagen der Leistungsbewertung :</p>	<p>KLP-Kompetenzen (○ = Produktion; ■ = Rezeption)</p>
	<ul style="list-style-type: none"> ○ (ÜP1) verwenden und bewerten den bildfindenden Dialog als Möglichkeit selbständig Gestaltungslösungen zu entwickeln.
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ (MaR2) analysieren und bewerten die Wirkungen von Materialien und Gestaltungsspuren in Collagen oder Montagen.
	<ul style="list-style-type: none"> ○ (StP2) gestalten ein neues Bildganzes durch das Verfahren der Collage. <ul style="list-style-type: none"> ▪ (StR1) erläutern Collage als gestalterische Methode der Kombination heterogener Dinge wie auch als kreatives Denk- und Wahrnehmungsprinzip.

Jahrgangstufe 9

<p>Unterrichtsvorhaben: Dreidimensionales Gestalten</p>	<p>KLP-Kompetenzen (○ = Produktion; ■ = Rezeption)</p>
	<ul style="list-style-type: none"> ○ (ÜP3) bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen in komplexeren Problemzusammenhängen. <ul style="list-style-type: none"> ▪ (ÜR1) beschreiben sinnlich wahrgenommene bildnerische Objekte, Prozesse und Situationen und ihre subjektive Wirkung sprachlich differenziert.

inhaltliche Schwerpunkte KLP Architektur, plastisches Gestalten, Kunstgeschichte Grundlagen der Leistungsbewertung :	im	<ul style="list-style-type: none"> ○ (FoP3) realisieren plastische Gestaltungen durch modellierende Verfahren unter Berücksichtigung von Materialgerechtigkeit. ▪ (FoR5) analysieren Figur-Raum-Verhältnisse plastischer Gestaltungen und bewerten deren spezifische Ausdrucksmöglichkeiten.
		<ul style="list-style-type: none"> ○ (MaP1) verwenden Materialien gezielt in Gebrauchsgestaltungen (u.a. Design, Architektur) und beurteilen die Einsatzmöglichkeiten. ○ (MaP3) verwenden und bewerten Verfahren des plastischen Gestaltens in Auseinandersetzung mit gegebenen Materialeigenschaften in Körper-Raum-Gestaltungen. ○ (MaP2) verwenden und bewerten die Kombination heterogener Materialien in Verfahren gattungsüberschreitender Mischtechnik als Möglichkeit für innovative Bildlösungen in bildnerischen Gestaltungen. ▪ (MaR1) beschreiben Merkmale von Materialeigenschaften und bewerten Einsatz- und Ausdrucksmöglichkeiten in bildnerischen Gestaltungen. ▪ (MaR3) bewerten das Anregungspotential von Materialien und Gegenständen für neue Form-Inhalts-Bezüge und neue Bedeutungszusammenhänge.
		<ul style="list-style-type: none"> ○ (StP1) entwerfen und gestalten planvoll mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzeptionen und Gestaltungen. ○ (StP3) entwerfen und entwickeln durch Formen des Sammelns und Ordnen Gestaltungslösungen für eine Präsentation.
		<ul style="list-style-type: none"> ○ (P/S-P3) entwickeln und bewerten eigene Aufgabenstellungen und Aufgabenlösungen vor dem Hintergrund eines vorgegebenen Gestaltungskontextes.

Unterrichtsvorhaben: Druckgrafik; Fotografie/ Werbung (inkl. Einführung in die werk- immanente Bildanalyse) inhaltliche	KLP-Kompetenzen (○ = Produktion; ■ = Rezeption)
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ (ÜR3) interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen. ○ (ÜP3) bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen in komplexeren Problemzusammenhängen.
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ (FoR6) analysieren und bewerten Formzusammenhänge durch das Mittel der Zeichnung (Skizzen, Studien). ▪ (FoR4) analysieren Schraffur- und Kritzelformen in zeichnerischen Gestaltungen und bewerten das damit verbundene Ausdruckspotenzial. ▪ (FoR1) beschreiben und unterscheiden Merkmale und Funktionen von Teilformen (organisch, geometrisch, symmetrisch, asymmetrisch) innerhalb

Schwerpunkte im KLP	einer Gestaltung.
Fotografie/ Werbung; (Druck-)Grafik, darin evtl. Zufallsverfahren; Kunstgeschichte	
Grundlagen der Leistungsbewertung :	<ul style="list-style-type: none"> ○ (FaP4) beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farb-Gegenstandsbeziehung. ○ (FaP2) verwenden und bewerten bekannte Wirkungszusammenhänge von Farbwerten und Farbbeziehungen gezielt zur bzw. hinsichtlich der Erzeugung ausdrucksbezogener Wirkungen. ○ (FaP1) verwenden und bewerten unterschiedliche Techniken des Farbauftrags zur Erzeugung ausdrucksbezogener Wirkungen. <ul style="list-style-type: none"> ▪ (FaR3) analysieren und bewerten die Wirkungen farbtonbestimmter, koloristischer und monochromatischer Farbgebung sowie Helligkeitsnuancen und Buntheitsunterschieden in fremden und eigenen Gestaltungen. ▪ (FaR1) unterscheiden Farbe-Gegenstands-Beziehungen (Lokalfarbe, Erscheinungsfarbe, Ausdrucksfarbe, autonome Farbe) und damit verbundene Grundfunktionen in Gestaltungen.
	<ul style="list-style-type: none"> ○ (StP4) entwerfen und gestalten durch planvolles Aufgreifen ästhetischer Zufallserscheinungen Bildlösungen. <ul style="list-style-type: none"> ▪ (StR2) erörtern auf der Basis von Analysen Fragestellungen zu weiterführenden Untersuchungs- und Deutungsansätzen. ▪ (StR3) unterscheiden und bewerten verschiedene Funktionen des Bildes in kontextbezogenen Zusammenhängen z.B. als Sachklärung, Inszenierung, Verfremdung, Umdeutung.
	<ul style="list-style-type: none"> ○ (P/S-P1) analysieren und interpretieren Bilder und transferieren die Ergebnisse auf die Entwicklung von persönlichen gestalterischen Lösungen. ○ (P/S-P4) entwickeln und gestalten neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen. ○ (P/S-P2) entwerfen und gestalten adressatenbezogene Bildlösungen – auch im Hinblick auf eine etwaige Vermarktung. <ul style="list-style-type: none"> ▪ (P/S-R3) erörtern und bewerten adressatenbezogene Bildgestaltungen. ▪ (P/S-R1) erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle und/oder biografische Bedingtheit von Bildern auch unter Berücksichtigung der Genderdimension. ▪ (P/S-R6) beschreiben und beurteilen den Bedeutungs-wandel einzelner Bildelemente durch die Anwendung der Methode des motivge-schichtlichen Vergleichs. ▪ (P/S-R1) erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle und/oder biografische Bedingtheit von Bildern auch unter Berücksichtigung der Genderdimension. ▪ (P/S-R2) erläutern die Abhängigkeit der Bildbe-trachtung von Erfahrungen und Interesse des Rezipienten.